

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesamtpreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 264.

Donnerstag, 13. November 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebandes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Belegblätter 43 mm breite Korpusspalt 18 Pfg. (Vollspalt 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notendruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Die unter dem Schweinebestande des Forstgehändlers Max Starke, hier, Friedrich-August-Straße Nr. 28, ausgebrochene Schweinepest ist erloschen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 13. November 1913. 615.

Nächsten Sonnabend wird der hiesige Gemeindevorstand gefeiert. Der Karpfensverkauf beginnt gegen 2 Uhr nachmittags.
Glaubig, am 12. November 1913. Der Gemeindevorstand.

Freibant Schänitz.

Freitag, den 14. November, von nachm. 1 Uhr ab Fortsetzung des Verkaufs von Schweinefleisch, Pfund 35 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 13. November 1913.

Der Männergesangsverein „Orpheus“ hatte gestern abend seine Mitglieder, deren Angehörige und eine Anzahl Gäste nach dem Hotel Hüpler zu seinem Winterkonzert geladen. Die Veranstaltung war als Erinnerungsfest an die große Zeit vor hundert Jahren gedacht und vom Verein in sorgfältiger und würdiger Weise vorbereitet und ausgearbeitet worden. Eine Auswahl packender Lieder und Sätze, die dem Charakter des Abends vortrefflich Rechnung trugen, wurde von der Sängerschaft zum Vortrag gebracht und ihre Wiedergabe gelang unter der strengen Leitung des Herrn Lehrers Schiefer hervorragend. Im ersten wie im zweiten Teil standen an der Spitze der Gesangsvorträge Männerchöre mit Orchesterbegleitung, und zwar „Deutsches Lied“ und „Mitternacht“ von Hirsch. Ferner waren in die Vortragordnung aufgenommen die Lieder für Männerchöre „Der Schweizer“ und „Der Soldat“ von Sacher, „Schwertlied“ (Widicht von Körner) von Weber, „Der gute Kamerad“ bearbeitet von Werner) von Weber, „Der gute Kamerad“ bearbeitet von Werner) von Weber, „Deutscher Vardenfang“ von Wagner. Sämtlichen Vorträgen waren Klänge, deutliche Aussprache und eine verständnisvolle Durchsicht nachzugehen. Lebhafter Beifall bewies den Sängern, daß ihre Gaben den Weg zum Herzen der Hörer gefunden. Sehr freundlich wurde auch der Solist des Abends, Herr Lehrer Krause, aufgenommen, der ja schon öfter an gleicher Stelle Proben seiner gediegenen Gesangskunst gegeben. Seine mitreißende, volle Stimme und geschmackvollem Vortrag dargebotenen Lieder für Bariton: „Kein schöner Tod ist in der Welt“, altes Volkslied, bearbeitet von Böhmer und „Vater, ich rufe dich!“ (Widicht von Körner) von Schubert, fanden stürmischen Beifall, der den Sänger noch zu einer Zugabe veranlaßte. Als Begleiter am Klavier verdiente sich Herr Schiefer uneingeschränkte Anerkennung. Wie die Gesangsvorträge, so fanden auch die instrumentalen Darbietungen der Pionierkapelle eine aufmerksame Zuhörerschaft. Die vortrefflich gespielten Orchesterstücke, die Herr Obermusikmeister Gimmler dirigierte, verdienten dies auch voll und ganz. Besonders heifßig wurde das Streichquartett „Des deutschen Kriegers Traum“ aufgenommen. Die Gesungenen wurden bei Beginn des Konzertes vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Oberpostassistent Helbach, mit herzlichsten Worten willkommen geheißen. Er hob hervor, daß der Verein das deutsche Lied pflegen und deutschen Sinn und deutschen Geist unter der Sängerschaft fördern wolle. An Worten feilg Danks und anderer Freiheitsdichter zeigte er dann, daß auch das deutsche Lied in diesem Jahre Erinnerungen an die große Zeit feiern könne. Seine trefflichen Ausführungen klangen aus in ein dreifaches begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser und König. Den Schluß des Abends bildete ein Vokal, der bei frohlicher Stimmung und regster Beteiligung bis in die vorgerückten Morgenstunden währte. Wohl jeder der überaus zahlreichen Festteilnehmer hat voll befriedigt über das Gebotene die festliche Stätte verlassen.

Es sind alljährlich vor Weihnachten den Gemeindegewertern von freundlichen Gebern und Weberinnen Gaben an Geld und Naturalien, auch an alten Kleidungsstücken usw. für die Armen und Kranken der Stadt zur Verfügung gestellt worden. Einem Wunsche des hiesigen Stadtparraments entsprechend, bitten wir die Freunde und Freundinnen der Gemeinde-Diakonie, diese segensreiche Einrichtung auch dieses Jahr unterstützen zu wollen.

Der Entwurf des Staatshaushalt-Etats für die Finanzperiode 1914/15, der dem heute feierlich eröffneten

Randtage zur Beratung und Beschlußfassung zugegangen ist, schließt mit seinem als ordentlicher Staatshaushalt-Etat bezeichneten, in einen Etat der Ueberschüsse für die regelmäßigen Einnahmeweise und einen Etat der Zuschüsse für die regelmäßigen Ausgabebeweise getheilten Teile für jedes der beiden Etatsjahre (gemeinjährig) sowohl in den Höheinnahmen, die im Etat der Ueberschüsse auf 416944251 M., im Etat der Zuschüsse auf 74963692 M. beziffert sind, als in den davon zu bestreitenden Ausgaben, die im Etat der Ueberschüsse auf 297706392 M., im Etat der Zuschüsse auf 194201551 M. beziffert sind, mit insgesamt je 491907943 M. gegen 453222642 M. im vorigen Etat, mithin um je 38685301 M. höher, nach Abzug der Ausgaben von den Einnahmen im Etat der Ueberschüsse aber mit je 119237859 M. Ueberschuß und Zuschuß gegen 112088220 M. im vorigen Etat, mithin um je 7149640 M. höher ab. Von den Ueberschüssen entfallen 27481640 M. (+ 203532 M.) auf die Ausgaben des Staatsvermögens und der Staatsanstalten und 91756219 M. (+ 6946107 M.) auf Steuern und Abgaben, davon 79971430 M. (+ 6311194 M.) auf direkte Steuern und 11784789 M. (+ 634913 M.) auf indirekte Abgaben. In den außerordentlichen Staatshaushalt-Etat sind 72891000 M. eingestellt, wovon entfallen 1450000 M. auf den Geschäftsbereich des Ministeriums des Inneren (450000 M. zur Bewährung eines Darlehens an die Theatergesellschaft m. b. H. in Bad Ems zur Erbauung eines Theaters daselbst und 1000000 M. zur Bewährung von Vandalen zur Unterstützung von Genossenschaftlichen Beamtenstellungen bei den Landesanstalten) und 71441000 M. auf den Geschäftsbereich des Finanzministeriums und zwar 7000000 M. auf die Bergverwaltung zur Erwerbung von Kohlenfeldern und 64441000 M. auf die Staatsbahnen. Unter dem letzteren Betrage befinden sich 3500000 M. für Verfertigung von Straßenüberhängen und Arealerwerbungen, 26999000 M. für Vermehrung der Fahrzeuge, 25136000 M. (darunter 14246000 M. zweite und weitere Raten und eine Ergänzungsbewilligung) für Feststellungen an bestehenden Eisenbahnen, 5006000 M. (darunter eine dritte Rate von 200000 M. für Neubauten), 1800000 M. für Einrichtung von Kraftwagenlinien und 2000000 M. für Bewährung von Vandalen an Gemeinnützige Bauvereine und Bau-genossenschaften zur Verbesserung der Wohnungen der Bahnenbediensteten. Bei den 26999000 M. für Vermehrung der Fahrzeuge handelt es sich um die Anschaffung von 30 vollspurigen Lokomotiven, 30 vollspurigen Tendern, 13 schmalspurigen Lokomotiven, 4 vollspurigen Triebwagen, 204 vollspurigen Personenwagen, 70 schmalspurigen Personenwagen, 62 vollspurigen Gepäckwagen, 15 schmalspurigen Gepäckwagen, 4682 vollspurigen Güterwagen, 340 schmalspurigen Güterwagen, 40 Rollwagen und 6 Gaswagen. Da außerdem zu Kosten des ordentlichen Etats eine Vermehrung der Fahrzeuge um 70 Lokomotiven, 20 Tendern, 222 Personenwagen, 60 Gepäck- (Zugführerwagen) und 2520 Güterwagen einschließlich 20 Rollwagen erfolgen soll, wird sonach der Fahrzeugpark der Staatsbahnen eine außerordentlich große Verstärkung erfahren. Bei den Neubauten, für die bisher Bewilligungen noch nicht erfolgt sind, handelt es sich um erste Raten von je 1000000 M. für Herstellung von normalspurigen Nebenbahnen von Borna bei Leipzig über Bad Lauscha nach Großbothen, von Wurzen nach Eilenburg und von Schölkau nach Wolkow, um eine erste Rate von 500000 M. für Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Wilsenburg (Sa.) nach Wildenfels, um 500000 M. zur Fortsetzung der schmalspurigen Nebenbahn Mügeln—Bischof—Altenberg nach Altenberg

und 806000 M. zur Herstellung eines schmalspurigen Industrieleises zwischen Schmiedeberg (Bez. Dresden) und Bärenfels.

Die Verhältnisse an der Schiffsahrtspitze bei Lauenburg haben eine nennenswerte Besserung bisher noch nicht erfahren. Um nur etwas Luft zu bekommen und wenigstens einen Teil der Stromauf und Stromab aufgestauten Schiffsahrt wieder in Fahrt zu bringen, ist man nach den Bekanntgaben der Schiffsahrtsgesellschaften jetzt dazu übergegangen, die flacher gehenden Röhre aus den Flügen heraus zu nehmen und diese mit Hilfe einiger Dampfer über die Sandbank hinweg zu schleppen. Die flacher gehenden Fahrzeuge müssen, um überhaupt vorwärts zu kommen, entweder ableichten, was aber bei dem gegenwärtigen Mangel an Raum mit Schwierigkeiten verbunden ist, oder den Eintritt besserer Wasserhältnisse abwarten. Die Aussichten hierauf sind aber nach wie vor wenig günstig.

Trotzdem vor Verwendung des Elbwassers zu Trinkzwecken sowie zum Abwaschen der Gassehre schon oft gewarnt worden, dies übrigens sogar streng verboten ist, so kommen doch noch Uebertretungen vor, die verhängnisvoll werden können, wie nachstehend angeführter Fall beweist. Der 24 Jahre alte Schiffer S. Schmidt aus Vogelgesang hatte vor einigen Wochen auf der Bergfahrt nach Kufflitz abends etwas scharf gegessen, worauf er Durst bekommen hatte. In Ermangelung vorchriftsmäßigen Trinkwassers oder Bier z. Schöpfte er sich Wasser aus der Elbe und trank mehrere Male davon. Am anderen Morgen verspürte er bereits Schmerzen im Leibe. Er mußte schließlich als krank nach Hause fahren und ist dann unter schrecklichen Schmerzen gestorben.

Patentschau, zusammengefaßt vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-W., Schloßstraße 2. Bruno Hanns, Dahlen, Vorrichtung zum Reinigen von Bierleitungen und dgl. mittels eines Gemisches von Wasser und Druckluft oder dgl. (Ang.-Pat.); Hermann Schindler, Döbeln (Sa.), Flug- und Poliermaschine. (Ang.-Pat.)

Infolge der vorgerückten Jahreszeit wird am Abend des 18. d. M. auf der österreichischen Elbstraße der Personenverkehr eingestellt, dagegen hält die sächsisch-böhmische Dampfschiffsahrtsgesellschaft den Betrieb bei eisfreier Elbe zwischen Schmilka (Landesgrenze)—Schandau—Pirna—Pillnitz—Dresden—Meißen—Riesa—Mühlberg bis auf weiteres, längstens bis mit 1. Januar 1914, wenn auch im beschränkten Maße, aufrecht. Frachtsendungen nach Oesterreich, die noch mit den Personendampfern befördert werden sollen, müssen rechtzeitig an den deutschen Abgangstationen aufgegeben werden und zwar kommen als letzte Schiffsgelegenheiten in Betracht: für Güter nach Stationen oberhalb Kufflitz jenes Schiff, welches Dresden am 17. November früh 8 Uhr 15 Min. verläßt; nach den Stationen bis einschließlich Kufflitz das Schiff, welches Dresden am 17. November 12 Uhr 30 Min. nachmittags verläßt; nach Stationen bis einschließlich Toppowitz das Schiff, das Dresden am 18. November früh 6 Uhr verläßt und für Güter bis Herrnskretsch das Schiff, welches Dresden am 18. November früh 8 Uhr 15 Min. verläßt.

Vor der zweiten Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts hatte sich gestern nachmittags der Schneidergeselle Otto Max Eulenberger wegen Entführung eines jungen Mädchens zu verantworten. Der Angeklagte war in Gröba beschäftigt, daselbst unterhielt er ein Liebesverhältnis mit einer Kontoristin, der 17 Jahre alten Tochter einer Beamtenwitwe. Am 30. September d. J. hat Eulenberger das junge Mädchen mit dessen Willen, jedoch ohne Einwilligung der Mutter, erst nach Wurzen und dann nach Leipzig entführt. Nach einigen Tagen kehrte der Angeklagte nach Gröba zurück und suchte seine Arbeitsstätte wieder auf, um den Verdacht der Entführung von sich abzuweisen. Er wurde jedoch verhaftet und dem Kgl. Amtsgericht Riesa zugeführt. Das Mädchen ist von

Kaufhaus „Saxonia“, Röderau und Glaubitz

empfiehlt sein großes Lager in Anzügen, Paletots, Mänteln etc. Toppen für Herren und Knaben, gute Herrenstrickjacken, Stück 2.80, eleg. seidene Schals von 1.20 an, u. v. a. billige 6 Prozent Rabatt.